Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 24 (1902)

Heft: 12

Anhang: Für die kleine Welt : Gratisbeilage der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für die Aleine Welt

Gratisbeilage der Schweizer Frauen Beitung.

Erscheint am dritten Sonntag jeden Monats.

St. Gallen

Mr. 3.

März 1902



Die Hausgeisterchen. (Zum Bild.)

Der Platz in Hof und Garten Muß heut' schon sauber sein. Im Haus, da fegt die Mutter Auch Wand und Dielen rein. Denn hört! Es kommen Gäste Aufs Osterfest ins Haus, Und Kuchen wird gebacken Zum leckern festtagsschmaus.

Seht, dort im Gartenstübchen, Da ist's jetzt rein und blank Und fröhlich sagt die Mutter: "Ihr kleinen Ceut', habt Dank!"

Ostereier.

3'Nacht vor em liebe n Ofterfest Ist s'Häsli mit zwei Zunge Scho früeh am Vieri usem Bett Uf sini füeßli g'sprunge.

Leit sine Chinde d'Chörbli a Sie dörfed's an probiere, Ob sie so guet wie d'Hasmamma, De Berg ab dönnd marschiere.

Mit Eili, rot und gäl und blau So chommed s'jetzt in Garte, Da tuet denn 3'erst die Häslifran

Es bitzeli luege = n = und warte.

Ja, richtig! Alles ist na still, 's ist Ostersunntigmorge, Da chönned prächtig sie derwil Die Eierli versorge.

Im Bras, im Hag, im Blätterbusch Händ d'Eier Plätzli g'funde; Denn sind die Häsli, husch, husch, husch! De Hügel uf verschwunde.

Druf wird's im Garte lebtig bald Do sunntig-grüfte Chinde, Und d'Häsli güggsled us em Wald: Chönnd s'echt die Eili sinde?

Jawohl, die spüred's lustig uf, Die sine Chindenäsli, Und schicked ihre Dank duruf Em liebe=n=Osterhäsli.

(Jugendschat.)

Wriefkasten der Redaktion.

Frida M.... in Serisau. Du schreibst nicht viel, aber bedeutungsvoll. Du sagst: "Ich freue mich sehr auf den Frühling, wo ich dann "Mädchen für alles" bin. Ich hoffe, ich werde meine Sache dann recht machen, so daß



die liebe Mamma zufrieden sein kann mit mir." Das ist die rechte Grundlage für ein gesegnetes Lernen im elterlichen Haushalt. Und was mir besonders gut gefällt, das ist die mütterliche Pflicht, die Du an Deinen jüngeren Geschwistern erfüllst. Nicht durch selbstbewußtes Befehlen und unliebens= würdiges Regieren, sondern durch geduldiges und liebevolles Eingehen auf die Bedürfnisse und Bün= sche der jüngeren Geschwister. Wo nun die ältere Schwester die geliebte Kindergärtnerin und Hilfs= erzieherin der jüngeren Geschwister ist und auf die Dauer sein kann, da erntet die verständige und taktvolle Mutter die wohlverdienten Früchte ihrer vorangegangenen, jahrelangen Mithe und Arbeit. Gruße mir die lieben Eltern und sei felbst aufs herzlichste gegrüßt.

Mess, zwar absichtslos, begangenes Unrecht an

dieser Stelle gut gemacht werden. Du gehörtest zu den vollgiltigen Preiszewinnern des Jahres 1901 und doch mußtest Du Deinen Namen in den Berzeichnissen umsonst suchen. Gewiß manches Kind würde hierüber recht böse geworden sein. Du aber bist trotz der vermeintlichen Zurücksetung freundlich und lieb geblieben und hast Dich auch unentwegt wieder am Selbstverfassen von Rätseln beteiligt. Das ist ein schöner Charakterzug, der Dir, wenn Du denselben festzuhalten verstehst, die Liebe aller derzenigen auf die Dauer sichert, die mit Dir in Berührung kommen. Als Ersatzsollen nun Deine Rätsel in erster Linie Aufnahme sinden. Die hübsche Bignette Deines Brieschens atmet ja schon völlige Sommerstimmung. Wären wir nur in der That schon so weit! Grüße mir bestens die liebe Mannna und Dein kirschensäugiges Dorli und Du selbst sei auß herzlichste gegrüßt.

Grust G...... in Zürich. Es macht mir herzliches Vergnügen, zu hören, daß Dein Preis Dich so sehr erfreut hat. Daß Du von ganzer Seele mit dem tapferen Burenvolk sympathisierst, ist ganz begreislich. Es müßte ja einer kein Herz im Leibe und kein Nechtsbewußtsein in der Brust haben, wenn er bei diesem traurigen Völkermorden gleichgiltig bleiben könnte. — Du hast die Charade richtig gelöst. Wie steht es mit dem Preisredus? Die Grüße Deiner lieben Eltern, Deines Bruders und die Deinigen erwidere ich

herzlichst.

Gertrud G.... in Suttwyl. Was hast Du Dir denn für eine komische Vorstellung gemacht von mir, daß Du Dich jetzt eher zu schreiben wagst? So wie bei Euch spucken die Examen wieder überall. Ich wünsche Such allen bestens Glück zu den schwierigen Stunden und hoffe, daß Ihr hernach zussammen ein fröhliches Ofterfest seiern könnt. Grüße mir bestens Deine lieben Geschwister und Deine liebe Mamma und sage ihr, daß ich ihr so gerne hätte schreiben mögen, wenn es mir nur möglich wäre, die Zeit dazu zu erübrigen. Wenn ich mich verdreifachen könnte, so ließen sich die bedrückenden Briefschulden wohl eher in absehbarer Zeit abtragen, so aber muß der "fromme

Wunsch" für die That genommen werden. Nimm auch für Dich die herzlichsten Grüße.

Alfred §.... in Suttwyl. Das ist hübsch, daß Du Dich auch unter die Zahl der jungen Korrespondenten einreihst. Dein Kätsel will ich gerne bringen, denn es ist eine gar gute Uebung im Rechnen. Wir wollen sehen, wie lange die anderen kleinen Kätsellöser daran zu kauen haben. Deine 1¹/₂ Tag, die Du gebraucht hast, werden wahrscheinlich von einigen noch überboten. Sei herzlich gegrüßt und laß gelegentlich mehr von Dir hören.

Luise M.... in Isyden. Welch warmes Gefühl und herzliche Zuneigung quillt aus Deinem lieben Briefe. Du bist eine von denjenigen, die
die Fähigkeit haben, durch kleine Freuden und Liebesbeweise glücklich zu sein.
Das ist eine köstliche Gottesgabe, wertvoller als Geld und Gut. Trage Sorge
zu diesem Sonnenschein im Herzen; vergolde und erwärme damit das Elternhaus. Auch mir wäre es ein wahrer Hochgenuß gewesen, allen durch ihre
Preise so begeisterten jungen Lesern und Leserinnen die Hand drücken zu
können; es wäre zu hübsch gewesen, die überraschten, frohen Mienen zu
sehen. Daß Du das Daheimsein wieder genießest, glaube ich wohl, aber es
freut mich, auch zu hören, daß Du den Nutzen des Aufenthaltes in der Fremde
so lebhaft einsiehst. Solch stramme Lehrjahre sollten keiner jungen Tochter erlassen sein. Gib Deinen lieben Eltern und Geschwistern herzliche Grüße und
Du selbst sei ebenfalls auss beste gegrüßt.

Anna S..... in Seveken. Vielen Dank, liebe Anna, für Deine Fülle von duftigen Frühlingsblumen, die mich so wonnig angemutet haben. Wie reizend stimmen die so seltenen blauen Anemonen mit ihren hübschen Staubsäden zu dem Milchweiß der Schneeglöcken. Die lieben Frühlingskinder stehen jett noch als willkommener Gruß in meinem kühlen Schlafzimmer, wo sie lange tadellos frisch geblieben sind. Heute, während ich Dir schreibe, ist bei und wieder alles Grün zugedeckt und die unliedsam überraschten, gessiederten Sänger picken im wilden Schneegestöber an mein Fenster. Sie wissen, daß ich das Zeichen verstehe und beachte. Hossentlich dauert der Rückschlag nicht lang. Jedenfalls wünsche ich Dir und allem jungen, lieben Bolksonnige und wonnige Ostertage. Grüße mir herzlich Deinen lieben Bruder "Klausli", der mit Dir Blumen gesucht hat für mich. Ich hosse, auch der kleine Mann werde seinerzeit ein sleißiger, junger Korrespondent werden. Grüße mir auch Deine lieben Eltern und Du selbst sei aufs beste gegrüßt. Deine Spezialgrüße ins Expeditionshaus sind prompt ausgerichtet worden.

Freude gemacht. Bor allem aus muß ich Dich bitten, Deiner lieben Großemutter, die schon "seit bald dreißig Jahren" die Frauenzeitung hält, meinen allerbesten Gruß zu sagen. Du hast mir in Deinen beschreibenden Zeilen so liebe Anhaltspuntte gegeben, daß ich mir nun ein recht lebendiges Bild machen kann von Euch. Es freut mich, daß der Preis Dir gefallen hat, und daß Du nun ein eisriger Kätsellöser werden willst. Das Zeichnen ist also Dein Lieblingsfach. Ich bin außerordentlich begierig auf das "Wüsterchen", welches Du im Sinn hast, mir gelegentlich zuzustellen. Du darsst eben wissen, daß Stift und Pinsel seit früher Jugendzeit bei mir hochangesehene Geräte sind. Wer beide mit Verständnis und Seele zu handhaben versteht, der hat das Mittel in der Hand, sich selbst und andere zu beglücken. Laß also in den anrückenden Ferientagen etwas von Dir hören, ich bin sehr gespannt. Sei inzwischen bestens gegrüßt.

sans M . . . in Serisan. Du fragst, ob Du in die Reihe der Schreiberstein eintreten dürfest? Aber gewiß darsst Du das; Du machst mir ja eine

große Freude damit. Haben die Examenarbeiten Dich an der Auflösung der Rätsel in Nr. 2 verhindert? Der Preis=Rebus hat zwar verschiedenen etwas zu schaffen gemacht, aber eine neue Anregung thut immer gut. Die betreffende Auflösung in dieser. Nummer drei wird Dir am besten zeigen, wie diese Art von Rüssen zu knacken sind. Eine nächste Aufgabe wird Dir dann nicht schwer sallen. Ich will Dir bei dieser Gelegenheit ins Ohr sagen, daß jetzt schon eine Fortsetung Eueres Preises wartet. Also — nehmt alle Kraft zusammen!

Amalie M.... in Serisan. Ich habe mich das ganze lette Jahr darauf gefreut. Euch mit der Erfüllung eines kleinen Wunsches überraschen zu können. Wie die Zeit doch fliegt! Ist mir doch als sei es erst gestern gewesen, daß die "kleine, lustige Amalie" mich besucht und nachher mir ihren ersten Bleistiftbrief geschrieben hat und jett schreibt sie schon sicher und zierslich ihre flotten Briefe und nimmt die jüngeren Brüder als Vorarbeiterin nach. Wie gerne möchte ich den lieben Geschwisterkranz wieder einmal sehen, ich würde mich sicher kaun mehr unter Euch auskennen. Nun, wir wollen sehen, was die schöne Jahreszeit bringt, wenn die Lust zum Aussliegen wieder erwacht. Deine Auflösung der Charade ist richtig, aber den Rebus ließest Du, wie es auch andere thaten — links liegen. Die ersten Blümchen sind wieder schmählich verschneit worden, doch halten schon wieder andere die Köpfchen geduckt, um sofort die Kelche zu öffnen, wenn der Schnee vergangen und die liebe Frühlingssonne scheint. Ich grüße Dich herzlich.

Emis M.... in Serisan. Ihr glücklichen Kinder, denen es ein so großer Genuß ist, wenn die liebe Mamma erzählt. Du brauchst gar nicht erst zu warten, bis Du groß bist, um Dich am Kätsellösen beteiligen zu können. Sei nur dabei, wenn die "Großen" sich an's Kätsellösen machen, denn das ist der beste Weg zum Lernen. Viele Grüße auch Dir und ein

herzliches "Komm bald wieder"!

Alfred M.... in Serisan. Nun nimmst Du Amalie's Stellung ein. Meine Freude an Deinem so unerwarteten und lieben "Bleistiftbriese" könnte nicht größer sein, wenn es ein kalligraphisches Musterstück, eine sogenannte Examenarbeit wäre. Es freut mich recht von Herzen, daß das "Nelly-Buch" auch Dir Freude macht. Du sagst mir dann, wenn es zu Ende gelesen, oder erzählt wurde, wie das Ganze Dir gefallen hat; gelt. Sei herzlich gegrüßt.

Anny A in Gberugwil. Wie follte ich Dir bofe fein, liebe Unny! Denk nur, zu dem habe ich weder ein Recht noch die Zeit. Wer felbst, dem eigenen Willen entgegen, so viele liebe Menschen oft ungebührlich lange muß auf Antwort warten lassen, der hat ein gutes Verständnis für das Wort: Leider unmöglich prompt zu antworten. Und dann, wenn man so ganz in Arbeiten vergraben ist, die unweigerlich auf bestimmte Stunden gethan werden müssen, kommt man gar nicht dazu, die einzelnen Zeitabschnitte zu empfinden und ste zu registrieren. Mir eilen die Tage und Wochen vorbei wie die Tele= graphenstangen an der Bahnlinie dem im Eilzug sitzenden Reisenden an den Augen vorbeifliegen — man findet nicht die Zeit zum Zählen. Sei also un= besorgt deshalb. Und zum Neberfluß weiß ich ja auch, wie in den höheren Rlassen zur Examenzeit die Schüler in Anspruch genommen werden. Da wäre es ja ein Unfinn, noch weitere Leistungen zu verlangen. Biel besser ist's, rechtzeitig die Ruhe zu suchen, oder sich durch einen Gang im Freien neu zu erfrischen. Ich bin begierig, zu gelegener Zeit einmal etwas von Deinen intimen Freundinnen zu erfahren. Für heute grüße ich das Kleeblatt im Ganzen und Dich natürlich im ganz Besonderen.

Emma G..... in Vern. Examen und nichts als Examen! Wie viel Sorge und Angst, verkürzter Schlaf und verkümmertes Essen hat dieses

Wort doch schon verschuldet bei einer großen Menge von Schülern und zwar gerade bei denjenigen, die das ganze Jahr hindurch im Schweiße ihres Ansgesichtes lernen ohne erfreuliches Resultat, währenddem anders veranlagte, mehr für's trockene und theoretische Lernen eingerichtete Köpfe sich das nötige oder verlangte Schulwissen ohne besonderen Fleiß spielend aneignen. Ich begrüße daher für die Schuljugend hauptsächlich die Frühlingsferien so freudig und wünsche ihr dazu sonnige und wonnige Tage und herzliche Teilnahme an ihren harmlosen Freuden. Auch Dir und Deinen Geschwistern wünsche ich fröhliche Ferien, wenn Ihr auch insgesamt die Examen nicht fürchtet, sondern als wohlsvorbereitete und sunterrichtete Schüler sie als Glanzpunkte der Schulzeit aufrichtig zu begrüßen Ursache habt. Es wundert mich recht, wo Du Deine Examensferien zudringen wirst. Willst Du mir darüber schreiben? Nimm für Dich und gib auch den lieben Eltern und Geschwistern meine herzlichsten Grüße.

Kobert A in Wern. Nun wirst Du Deine Osterlieder bereits gelernt haben. Ich möchte dieselben auch gerne mitanhören. Auch Du steckt, wie es scheint, in Examengedanken, doch ist große Sorge bei Dir nicht zu spüren. Das neue Kleid wird Dich nicht im Stiche lassen, sondern Dir die richtigen Gedanken und Antworten beibringen. Mit der Auflösung des Preisrebus wird Dir auch sofort klar werden, wie diese Arbeit angehackt werden muß. In Zukunft wirst Du sie leicht bewältigen. Kimm herzlichste Grüße.

Martha 3...... in Anti. Eine große Freude hast Du mir gemacht mit der Nachricht, daß Dein Gesundheitszustand jetzt weit besser ist, und daß es Dir deshalb Vergnügen macht, als treues Korrespondentlein Dich auch fernerhin beim Kätsellösen zu beteiligen. Du hast das Silbenrätsel richtig gelöst. Aus der Auflösung des Preisrebus wird manches sleißige, aber diesmal erfolglose Außtnackerlein sich belehren können, wie diese Art von Kätseln zur Hand genommen werden muß. Es freut mich, daß Dein Preis Dir gesallen hat und von Herzen wünsche ich, daß Du nun recht fröhlich und gesund in den kommenden Frühling hineinwachsen mögest. Kimm herzliche Grüße sür Dich und die lieben Deinigen.

Martha 3 in Auft. Also auch Du hast große Freude mit Deinem Preis. Das freut mich zu hören, weil ich daraus sehe, daß ich die richtige Wahl getroffen habe. Du hast wohl keine Ahnung, wie besonders lieb mir einige Stellen in Deinem lieben Briefe sind: Du versagtest Dir das Lesen in Deinem neuen Buch, weil Du zuerst ein angefangenes fertig lesen wolltest und weil Du bestimmte Arbeiten zu leisten haft für das Haus, die nicht zurückgestellt werden dürfen aus Grundsatz. Diese wenigen Worte sagen mir viel. Sie zeichnen die erfahrene, zielbewußte und konsequente Mutter, die in ihren Kindern das Pflichtgefühl weckt und kräftigt. Kinder, die von Haus aus solcher Weise gewöhnt wurden, arbeiten auch durch Selbsterziehung der Mutter frühzeitig in die Hand, so daß sie früh schon befähigt sind, über den thrannischen Verhältnissen zu stehen und den Kampf mit dem Leben stegreich durchzuführen. Welchen Reichtum die Kinder mit einer folchen Erziehung erhalten, dessen werden sie erst dann so recht inne, wenn sie in eigener Ber= antwortung auf eigenen Füßen stehen. Grüße mir Deine treue Mutter und gib ihr meine besten Wünsche für ihre Gesundheit. Auch den guten Kapa gruße und die lieben Geschwister. Und Du selbst sei ebenfalls auf's beste gegrüßt.

Essa V...... in St. Gallen. Ein liebes Korrespondentlein, das mich mit seinem Besuche erfreute, hat mir allerlei von Dir geplaudert. Kannst Du wohl raten, wer es ist? Wenn Du mich in den Ferien zu besuchen

kommst, so will ich Dir das Rätsel lösen. Laß es aber bitte, an einem Frei= tag, Samstag oder Sonntag sein, denn an den anderen Tagen kann ich nicht über meine Zeit verfügen. Nimm inzwischen herzliche Gruße für Dich

und die lieben Deinigen.

Marguerite V in Basel. Ich habe von der unheimlichen Ge= schichte, die Du mir erzählst, mit Entsetzen gelesen, doch ist es ja gar nicht möglich, sich in ein solches Schrecknis hineinzudenken. Du kommst also mit Ostern in die Töchterschule, da wirst Du mir später allerlei Neues zu erzählen wiffen. Es freut mich fehr zu hören, daß Ihr alle gefund seid. Grüße

mir Deine Lieben aufs beste und Du selbst sei herzlichst gegrüßt.

Sedwig M . . . in Berisau. Auch Ihr seid "Mütterchens richtige Hilfstruppen" und dies zu sehen macht mir große Freude. Das Klavier= eramen von Frida und Hans muß ein ebenso hübsches als vergnügtes Vor= kommnis gewesen sein. Und nun ist durch Dich das musikalische Trio vollständig geworden. Das sind gewichtige Geschenke: erst das prächtige Klavier und jett die schöne Zither. Unterrichtet Dich auch die nämliche Lehrerin, die ihren Schülern eine fo hübsche Examenfeier veranstaltet hat? Das ist der rechte Sinn, daß Ihr Großen Euch vorgenommen habt, aufs neue recht fleißig zu sein, um bald etwas Ordentliches zu leisten. Wäre ich ein Vogel oder ein Mäuslein, so möchte ich einmal den Weg unter die Füße nehmen, um ungesehen von Euerer Hausmufik Zeuge sein zu können. Das ist ein Kitt, der die einzelnen Familienglieder eng zusammenknüpft; es find Grund= tone im häuslichen Beisammensein, die mit goldenen Fäden das Gemüt um= spinnen und die, wenn die einzelnen Glieder später einmal in der Fremde sind, die Seele unlösbar ans liebe, traute Daheim knüpfen, daß die Süßig= keit eines schönen, trauten Familienlebens jedem Einzelnen als der ideale feste Punkt, als das schönste und begehrenswerteste Ziel vorschwebt. diese schöne Kunst im Hause, sie ist der Pflege wert. Nimm viele liebe Grüße.

Martha E in Altstätten. Wie es scheint, hat der Preis=Rebus auch Dich gehörig schwitzen gemacht, ohne daß Du denselben bis zur Stunde zu bewältigen vermochtest. Das Silbenrätsel dagegen ist richtig gelöst. Ich höre gerne, daß der Preis auch Dir Freude gemacht hat. Der Frühling hat auch hier schon längst seine Ausspäher gesandt, aber Meister Boreas und seine Adjudanten, die wirbelnden Schneeflocken, kämpfen verzweifelt um ihr Ushl= und Herrscherrecht. Hoffentlich sind es aber nur noch die letten Ver= suche; die Schneeglöcklein und Anemonen, die mir von lieber hand zuge= schickt worden sind, verkünden doch mit eindringlicher Sprache das Nahen des Frühlings. Also seien wir getrost und freuen wir uns auf das kom=

mende Schöne. Sei herzlichst gegrüßt mit samt den lieben Deinen.

Sanschen Sch in Belp. Du warst wohl ein bischen entrüstet. daß Dein Alter gerade um die für einen werdenden Jungen so wichtige zweite Hälfte gekürzt wurde? Wenn ich Dein hübsches Brieflein lese, so würde ich Dir übrigens nochmals eine Hälfte Deines Alters dazu geben. Du hast Dir viele Mühe gegeben und etwas Rechtes zu Stande gebracht. Damit hast Du mir also schon eine Freude gemacht und brauchst nicht mehr darüber nachzudenken, was Du mir wohl zu Liebe thun könntest. Doch eines weiß ich: Spring ins Freie, an die liebe Sonne und juble mit den Bögeln um die Wette. Die Finken schlagen bei mir auch und dann denke ich mir Klein-Hänschens helle Triller dazu. Sei herzlich gegrüßt mit samt Deinen Lieben. Die liebe Mathilde muß leider auf Ihre Antwort warten.

Gertrud 3 . . . in Biel. Welch reizende Rütlikarte Du mir da geschickt hast. Weißt Du, ich gehöre mit zu jenen Schulkindern, die damals ihre Spars büchsen mit Begeisterung leerten, um diese denkwürdige Stätte dem Schweizers volk zu eigen zu erhalten. Auf diesen idhlischen Fleck Erde möchte man sich hinsehen und in die Vergangenheit und Zukunft uns hineinträumen. Da im Woment der Aufnahme die verhängnisvollen Tische und Bänke leer waren, so stört nichts die schöne Jugion. Die Auflösung der Charade und des Rebus ist annähernd richtig; Du wirst dies aus der heutigen Rummer ersehen können. Deine lieben Grüße habe ich mit Vergnügen entgegengenommen und es freut mich sehr, daß jener gute und sinnige Hausgeist meiner noch so freundlich gedenkt. Ich sende auch nach jener Seite herzlichen Grüße.

Set - Rätfel.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben den Namen eines deutschen Dichters.

	е	n		
	s	· S	N. Sylvania	
	b	e		
	t	0		
	p	t		170
	n	Z		ΰ

Eine Insel.

Ein Herzogtum.

Eine norddeutsche Stadt.

Eine deutsche Stadt.

Ein Stern.

Eine deutsche Safenstadt.

hans und Ernst Riggenbach.

Silbenrätsel.

Die ersten zwei Silben sind Thiere; die Zweite ist ein Gesichtsteil. Das Ganze ist ein Gemüse.

Bahlenrätfel.

									0		1000 BAN (BAN) Print Print
1	2	3	4	5	6	7	8	1	7	ein	thurgauisches Dorf.
2	4	5	5	1						ein	schädliches Tier.
3	4	7	7	4					1	ein	Rahrung&= und Arzneimittel.
4	2	3								ein	Teil des menschlichen Körpers.
5	1	1	2								chemisches Produkt.
6	2	3	4							ein	Mädchenname.
7	1	8	1	2							Volksstamm.
8	4	2	5	1	7						Stück Land.
1	6									eine	e Speise.
7	6	1	2	1						ein	Teil unseres Körpers.
											Mellh

Melly Diem.

Auflösung des Silbenrätsels in Ar. 2:

Rathaus — Hausrat.

Auflösung des Preis-Rebus in Ar. 2:

Eine Zwischenstation.